

Die Not anderer nicht vergessen

Ausstellung „Unser täglich Brot“ im Pfarrheim St. Gottfried

Münster • „Unser täglich Brot“ heißt eine Ausstellung unter der Leitung von Josef Kückmann. Sie ist derzeit im Pfarrheim der Gemeinde St. Gottfried zu sehen.

Täglich von 9 bis 10 Uhr werden Bilder der Misereor-Ausstellung „Täglich Brot“ gezeigt, die auf Hunger aufmerksam machen wollen sowie Lösungsansätze und Projektbeispiele aus der Misereor-Arbeit verdeutlichen. Ergänzt wird die Ausstellung durch Beiträge zur Veranschaulichung unserer Wohlstandsgesellschaft, einen Eine-Welt-Stand und Kostproben von Broten aus unterschiedlichen Ländern.

Armut selbst erlebt

Verantwortlich für diese Ausstellung sind die Gemeinde St. Gottfried und der Ökumenische Zusammenschluss christlicher Eine-Welt-Grup-



Josef Kückmann (3.v.l.) konnte zur Eröffnung Weihbischof Friedrich Ostermann (3.v.r.) begrüßen.

pen Münsters. Als landwirtschaftstechnischer Entwickler war Kückmann neun Jahre in Indien, um in Armutsregionen Menschen bei der Entwicklung ihrer Eigenständigkeit zu helfen.

Mit dieser Ausstellung möchte er verdeutlichen, dass es Hoffnung zur Bekämpfung des Hungers gibt durch Menschen, die bereit sind zu helfen. Besonders erfreut zeigt sich Kückmann

über die Zusage von sechs Schulklassen und einer Konfirmandengruppe der Gnadenkirche zum Besuch.

Es soll den Kindern die Bedeutung von Not näher gebracht werden in unserer Wohlstandsgesellschaft. Außerdem hofft Josef Kückmann auf die Verbreitung ihrer Eindrücke in der eigenen Familie.

Weihbischof

Zur Eröffnung der Ausstellung war Weihbischof Friedrich Ostermann gekommen, dem das Anliegen der Schau nahe liegt, wie er dort sagte.

In der Messe, die der Eröffnung vorausging, forderte er in seiner Ansprache alle Gemeindemitglieder auf, trotz Wirtschaftskrise nicht die Hoffnung zu verlieren. Man müsse sich selber helfen, dürfe darüber aber die Nächstenliebe nicht vergessen.